



JAHRESBERICHT 2025

Bildung mit System
nachhaltig – skalierbar – wirksam



Executive Summary	3
Vorwort	4
Ausgangslage	5
Unsere Lösung	6
Wirkung	10
Umsetzung	16
Strategie	22
Ziele	23
Mittel	25
Bilanz	27
Betriebsrechnung	28
Revision	29
Schlusswort	30

Bildung mit System – Qualität sichern, Wirkung skalieren

Frühkindliche Bildung ist in vielen Regionen Afrikas vorhanden, jedoch oft nicht ausreichend wirksam. Kindergärten bestehen, Lehrpersonen engagieren sich, doch es fehlen strukturierte Lehrgänge, kontinuierliche Begleitung und verlässliche Qualitätsstandards. Für viele Kinder bedeutet dies, dass sie zwar eine Vorschule besuchen, jedoch mit unzureichenden Lernvoraussetzungen in die Primarschule eintreten.

2givelife.org entwickelt und verbreitet mit Swiss School System ein **strukturiertes Bildungssystem für Vorschulen mit geringen Ressourcen**. Das System verbindet standardisierte Lernmaterialien, eine digitale Plattform sowie kontinuierliches Coaching und Qualitätssicherung. Ziel ist es, Bildungsqualität nicht nur punktuell zu verbessern, sondern **reproduzierbar und standortunabhängig** sicherzustellen.

Im Jahr 2025 konnte das System deutlich ausgebaut werden. An eigenen Standorten in Tansania und Südafrika erreichten wir rund 5'600 Kinder in 152 Kindergärten. Ergänzend dazu setzte erstmals eine Partnerorganisation das System eigenständig um: In Kenia arbeiteten 12 Kindergärten mit dem Swiss School System und erreichten 820 Kinder.

Es profitierten damit über 6'400 Kinder direkt vom System.

Der zweijährige Lehrgang wurde 2025 fertiggestellt und steht nun als vollständig für die Umsetzung des Systems zur Verfügung.

Das **Franchise-Modell mit Partnern** konnte zudem erstmals in Kenia erfolgreich umgesetzt werden: Der Verein Kinderheim St. Paul finanzierte die Anwendung eigenständig und setzte das Swiss School System ohne operatives Mitwirken von 2givelife.org um. Diese Erfahrung bestätigt die Skalierbarkeit unseres Systems.

Gleichzeitig wurde die Organisation in der Schweiz professionalisiert. **Tanja Mettler** trat im Juli ihre Stelle als operative Geschäftsführerin (100%) an. Dieser Schritt markiert den Übergang von einer überwiegend freiwilligen Struktur zu einer stabileren operativen Führung und stärkt die Steuerungsfähigkeit der Organisation.

Mit dem **Literacy Program** wurde ein zentraler Bestandteil des Swiss School Systems fertiggestellt. Der eigens für afrikanische Schulkontexte entwickelte Lehrgang ermöglicht es Kindern, innerhalb von 20 Wochen grundlegende Kompetenzen im Lesen und Schreiben zu erwerben.

Für die kommenden Jahre konzentriert sich die strategische Weiterentwicklung auf vier Schwerpunkte: die Skalierung über Partnerorganisationen in Tansania und Südafrika, die Stärkung der organisatorischen Struktur in der Schweiz und in den Einsatzländern, die Weiterverbreitung des Literacy Programs sowie der Aufbau einer systematischen Wirkungsmessung durch das Growth Tracking.

Das Berichtsjahr zeigt damit: Das Swiss School System entwickelt sich vom wirkungsvollen Projekt zu einem übertragbaren, skalierbaren Bildungssystem, das Bildungsqualität standortunabhängig sichern kann.



Bildung als System

Eine Schweizer Uhr gilt weltweit als Symbol für Präzision. Zahnräder, Federn und fein abgestimmte Mechanik greifen exakt ineinander. Im Zentrum steht die Unruh – der Taktgeber. Sie sorgt dafür, dass das System verlässlich läuft.

Was oft unsichtbar bleibt: Auch dieses kleine Meisterwerk ist Teil grösserer Systeme. Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Lieferketten und Managementstrukturen machen es überhaupt erst möglich. Die Uhr selbst weiss nichts von diesen Ebenen – doch ohne sie würde sie nicht existieren.

Auch ein Klassenzimmer ist ein solches System. Lehrplan, Lektionen, Materialien und Abläufe greifen ineinander. Im Zentrum steht die Lehrperson. Sie ist der Taktgeber des Lernens. Wie sie unterrichtet und begleitet, prägt die Qualität der Bildung, die ein Kind erlebt.

Beim Swiss School System beginnt unsere Arbeit genau hier – bei dem, was Kinder täglich erfahren. Doch wir denken weiter. Bildungsqualität entsteht nicht durch einzelne Lektionen, sondern durch tragfähige Strukturen.

Darum entwickeln wir Systeme auf mehreren Ebenen.

Coaches befähigen Lehrpersonen. Hubs organisieren die Begleitung vor Ort und sichern Qualität. Übergeordnete Strukturen stellen sicher, dass Lehrpläne entwickelt, Materialien bereitgestellt, digitale Plattformen betrieben und Prozesse koordiniert werden. Partnerschaften und ein wachsendes Franchise-Modell ermöglichen es Organisationen, eigene Standorte aufzubauen und das System weiterzutragen.

**Lehrpersonen befähigen Kinder.
Coaches befähigen Lehrpersonen.
Organisationen befähigen Standorte.
Und 2givelife.org entwickelt die Strukturen, die all dies ermöglichen.**

Oft sichtbar ist nur das Klassenzimmer. Unsichtbar bleiben die Systeme dahinter. Doch

genau sie sind entscheidend, wenn Bildungsqualität nicht vom Engagement einzelner Personen abhängen soll, sondern langfristig gesichert werden kann.

Im vergangenen Jahr haben wir diese Systemebenen weiter gestärkt. Unser Ziel bleibt es, Partner zu befähigen, Strukturen aufzubauen, die Kinder nachhaltig unterstützen.

**Bildung braucht Präzision.
Bildung braucht Strukturen.
Bildung braucht Systeme.**

Als Präsident von 2givelife.org bin ich überzeugt, **dass nachhaltige Bildungsqualität dort entsteht, wo Systeme Menschen befähigen – und nicht von einzelnen Personen abhängen.** Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz langfristig Strukturen schaffen können, die über Generationen hinweg tragen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen.

Daniel Mettler, Präsident, 2givelife.org



Ein strukturelles Bildungsproblem

In vielen Regionen mit begrenzten Bildungsressourcen stehen Einrichtungen der frühkindlichen Bildung vor strukturellen Herausforderungen: Lokale Initiativen engagieren sich mit grossem Einsatz für Kinder, verfügen jedoch oft über kaum Zugang zu geeigneten Lernmaterialien, klaren didaktischen Leitlinien und systematischer Weiterbildung. Die Qualität der frühkindlichen Bildung hängt dadurch stark von individuellen Voraussetzungen ab und ist nur begrenzt umsetzbar.

Für viele Kinder bedeutet dies, dass sie zwar eine Vorschule besuchen, jedoch mit unzureichenden Lernvoraussetzungen in die Primarschule eintreten. Langfristig erhöht dies das Risiko von Lernrückständen und Schulabbrüchen – mit Auswirkungen, die weit über die Schulzeit hinausreichen.

Diese Ausgangslage macht deutlich:

Der Besuch einer Vorschule allein genügt nicht. Entscheidend ist die Qualität der frühkindlichen Bildung sowie die Fähigkeit von Systemen, diese Qualität dauerhaft und kontextübergreifend sicherzustellen.

Genau hier setzt das Swiss School System an. Es wurde entwickelt, um Bildungsqualität nicht nur punktuell zu verbessern, sondern strukturell abzusichern und in unterschiedlichen Kontexten reproduzierbar zu machen.

Das Swiss School System arbeitet aktuell an eigenen Standorten in Arusha, Mwanza und Moshi (Tansania) sowie in Kapstadt (Südafrika). Ergänzend wird das System von einer Partnerorganisation in Kenia eigenständig umgesetzt. Diese Konstellation erlaubt es, vergleichbare Herausforderungen systematisch zu analysieren und Lösungen sowohl selbst als auch über Partner zu erproben.



Systemelemente

Im Mittelpunkt des Swiss School Systems steht das Kind. Alle Elemente des Systems sind darauf ausgerichtet, Lehrpersonen zu befähigen, damit Kinder bessere Lernmöglichkeiten erhalten und ihre Fähigkeiten entwickeln können.

Strukturierter Lehrgang

Ein klar aufgebauter Lehrgang gibt Lehrpersonen Orientierung und sorgt dafür, dass sich Kinder wichtige Lerninhalte systematisch aneignen.

Lernmaterialien

Vielfältige Lernmaterialien ermöglichen einen anschaulichen Unterricht und helfen Kindern, Inhalte aktiv zu erleben und zu verstehen.

Digitale Bildungsplattform

Die Plattform stellt Lektionen, Materialien und Abläufe strukturiert bereit und ermöglicht Lehrpersonen, Unterricht nach einem klar definierten System umzusetzen.

Coaching der Lehrpersonen

Lokale Coaches begleiten Lehrpersonen regelmässig im Unterricht und unterstützen sie dabei, Kinder wirksam zu fördern.

Ausbildung der Coaches

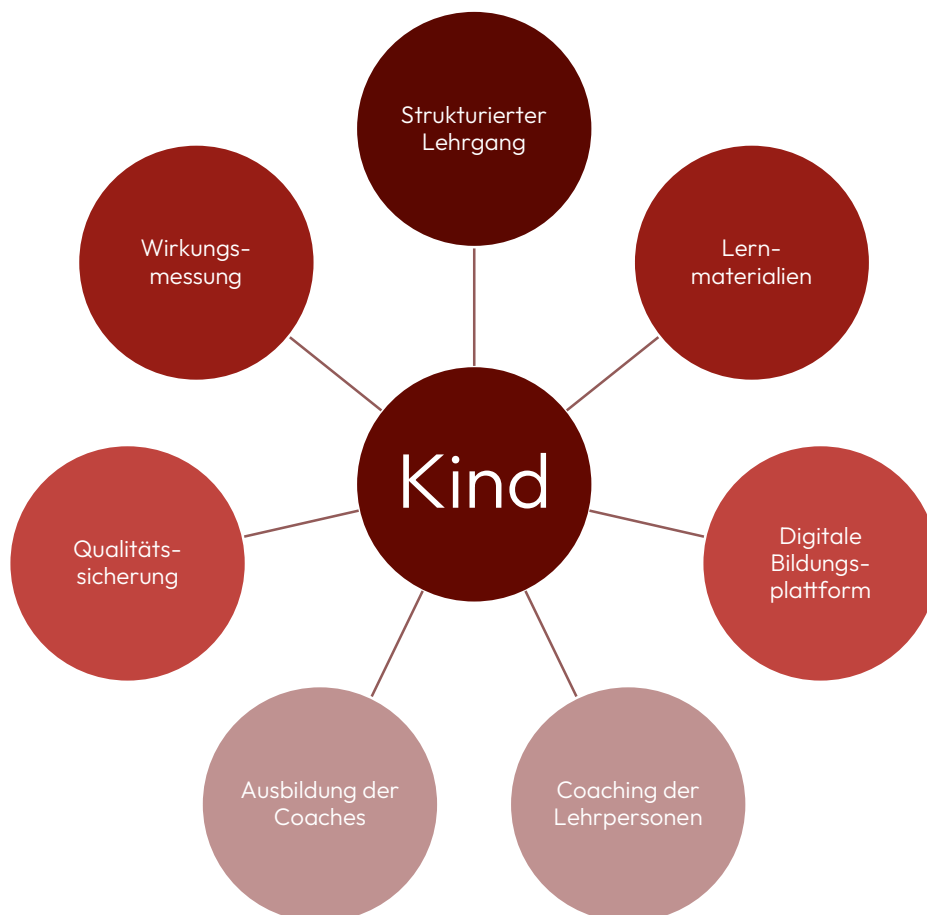
Coaches werden gezielt ausgebildet, damit sie Lehrpersonen fachlich fundiert begleiten und Unterricht weiterentwickeln können.

Qualitätssicherung

Überprüfungen stellen sicher, dass das System verlässlich umgesetzt wird und Kinder von einer konstanten Bildungsqualität profitieren.

Wirkungsmessung

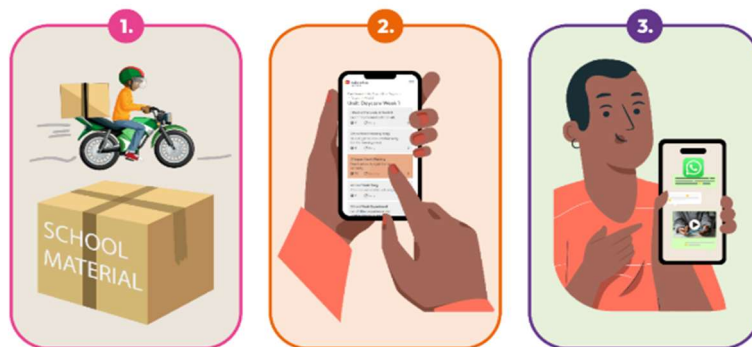
Durch strukturierte Beobachtung und Growth Tracking wird sichtbar, wie sich Kinder entwickeln und wo das System weiter verbessert werden kann.



Wie Einrichtungen mit Swiss School System arbeiten

Das Swiss School System wird im Alltag über verschiedene miteinander verbundene Elemente umgesetzt. Lehrpersonen erhalten Lernmaterialien, greifen über die digitale Plattform

auf Lektionen zu und stehen über digitale Kommunikationskanäle mit Coaches und dem System in Verbindung.



1 Bereitstellung von Material

Alle Unterrichtsmaterialien des Swiss School Systems werden im Voraus physisch und digital über die Bildungsplattform zur Verfügung gestellt.

2 Planung

Lehrpersonen rufen die vorbereiteten Lektionen auf der Bildungsplattform auf und planen den Unterricht.

3 Umsetzung, Feedback und Weiterentwicklung

Die Lektionen werden im Unterricht umgesetzt und per Foto oder Video dokumentiert. Coaches sichten das Material, geben Rückmeldungen und unterstützen Lehrpersonen bei der Verbesserung des Unterrichts. Lehrpersonen passen ihren Unterricht auf Grundlage der Rückmeldungen an. Der Zyklus beginnt erneut.



Wirkungslogik des Swiss School Systems

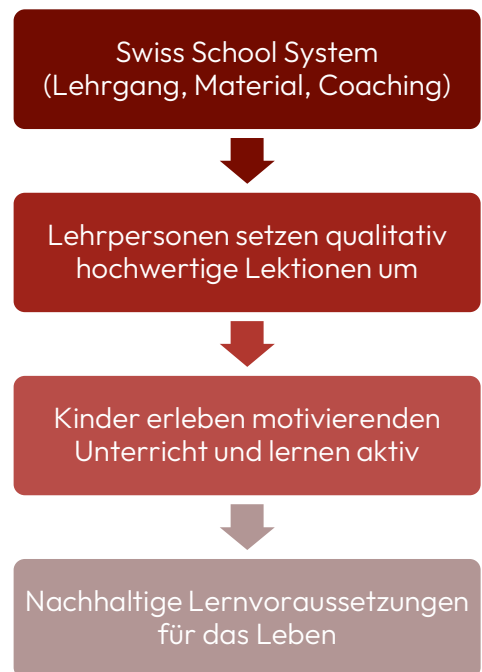
Das Swiss School System zielt darauf ab, die Qualität der frühkindlichen Bildung systematisch zu verbessern, indem es bei den strukturellen Voraussetzungen wirksamer Frühförderung ansetzt.

Lehrpersonen erhalten einen klar strukturierten Lehrgang, passende Lernmaterialien sowie eine digitale Plattform. Ergänzend werden sie durch Coaches begleitet und erhalten regelmässig Feedback zu ihrem Unterricht.

Diese Unterstützung stärkt ihre pädagogischen Kompetenzen, führt zu strukturierterem Unterricht und erhöht die Sicherheit in Planung und Durchführung.

Davon profitieren die Kinder unmittelbar: Sie erleben regelmässigen, vielfältigen Unterricht in einer strukturierten Lernumgebung und verbessern so ihre Voraussetzungen für den Eintritt in die Primarschule.

Langfristig ermöglicht der Ansatz eine nachhaltige und skalierbare Verbesserung der Bildungsqualität, da standardisierte Strukturen auch in unterschiedlichen Kontexten übernommen werden können.



Qualitätssicherung und Wirkungsmessung

Die Qualität des Swiss School Systems entsteht durch die konsequente Umsetzung im Alltag.

Entsprechend ist Qualitätssicherung ein zentraler Bestandteil.

Umsetzung im Unterricht

- Coaching der Lehrpersonen
- Videodokumentation

Qualität der Begleitung

- Quality Reviews
- Einhaltung definierter Qualitätsstandards

Wirkung auf das Lernen

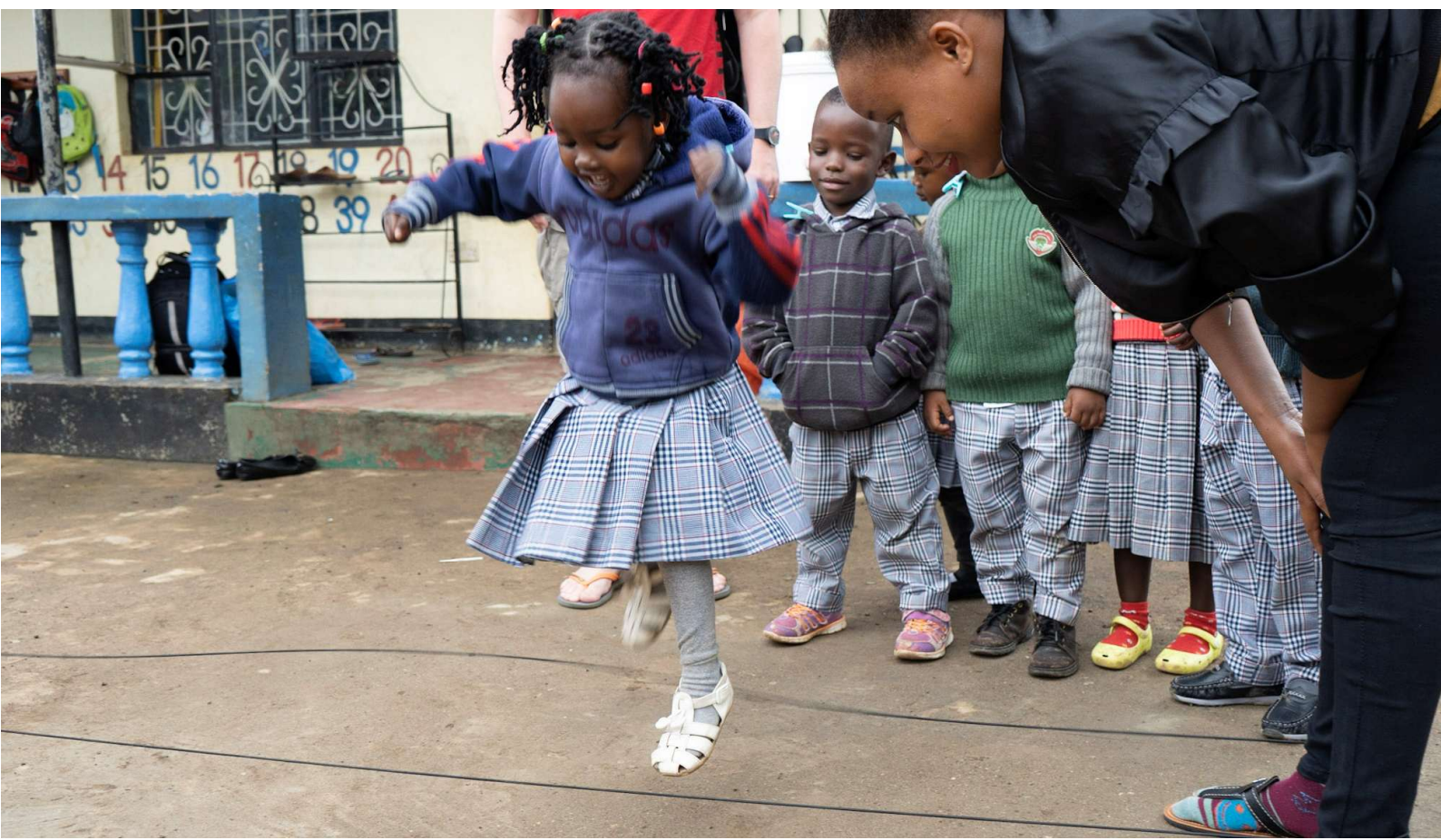
- Growth Tracking
- Reflexionsmeetings mit Lehrpersonen

Lehrpersonen werden regelmässig von Coaches begleitet, die den Unterricht beobachten, Feedback geben und bei der strukturierten, kindgerechten Umsetzung unterstützen. Ergänzend dokumentieren Lehrpersonen kurze Sequenzen per Foto oder Video, die von Coaches analysiert und mit konkreten Verbesserungsvorschlägen rückgemeldet werden.

Auch die Coachingqualität wird gesichert: Quality Reviewer beobachten die Arbeit der

Coaches, prüfen die Einhaltung der Standards und geben Rückmeldungen.

Parallel wird die **Wirkung des Systems zunehmend systematisch erfasst**. Im Rahmen des Growth Trackings (pilotiert in Arusha) werden Lernfortschritte der Kinder sowie Entwicklungen der Lehrpersonen dokumentiert und ausgewertet. Regelmässige Austausch- und Reflexionsmeetings ergänzen diese Datenerhebung.



Wirkung 2025 auf einen Blick

Das Swiss School System konnte im Berichtsjahr seine Reichweite weiter ausbauen und in drei Ländern wirksam eingesetzt werden. Insgesamt profitieren mehrere tausend Kinder von strukturiertem Unterricht, klaren Lernmethoden

und kontinuierlicher Begleitung der Lehrpersonen. Das System wird an eigenen Standorten in Tansania und Südafrika sowie durch eine Partnerorganisation in Kenia umgesetzt.

6'420
Kinder

3 Länder

164
Kindergärten

210
Lehrpersonen

9 Coaches

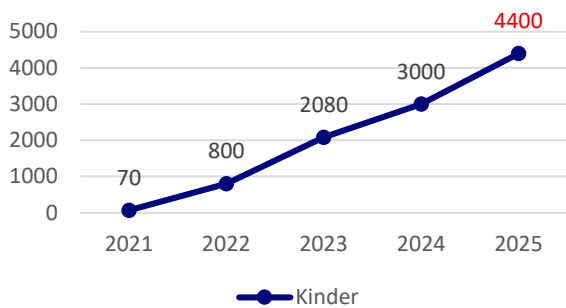


Unsere Standorte – Reichweite und Entwicklung

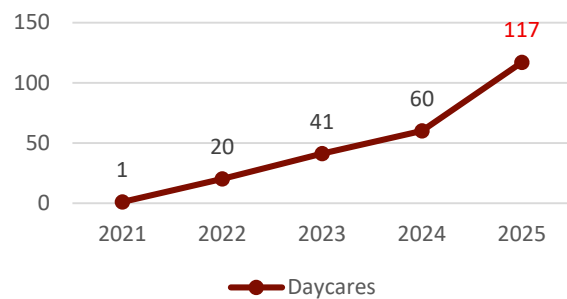
In den vergangenen Jahren konnte das Swiss School System kontinuierlich ausgebaut werden. Besonders in Tansania stieg sowohl die Zahl der beteiligten Einrichtungen als auch die Zahl der erreichten Kinder deutlich an.

Der Ausbau erfolgte durch den Aufbau zusätzlicher Standorte, die Ausbildung neuer Coaches sowie die kontinuierliche Erweiterung bestehender Netzwerke von Daycares.

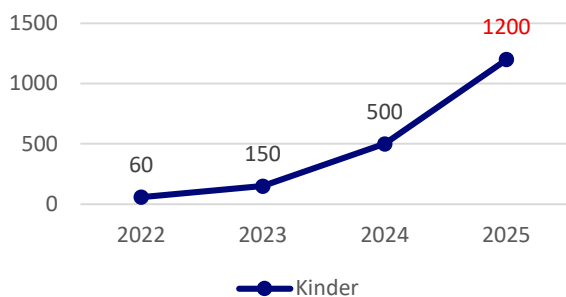
Kinder erreicht in Tansania



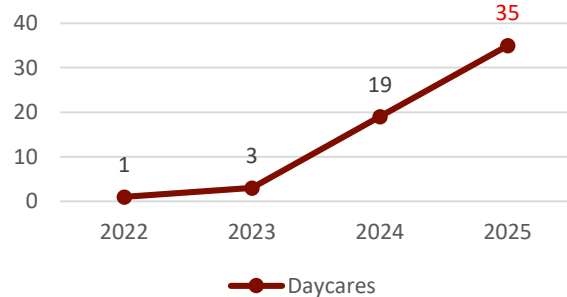
Anzahl Daycares in Tansania



Kinder erreicht in Südafrika



Anzahl Daycares in Südafrika



Veränderungen im Unterricht und bei den Kindern

Die Einführung des Swiss School Systems verändert vor allem den Unterrichtsalltag in den Einrichtungen. Lehrpersonen arbeiten mit klar strukturierten Lektionen, nutzen Lernmaterialien

regelmässig und erhalten kontinuierliche Begleitung durch Coaches. **Dadurch entsteht ein stabiler Zustand, in dem Kinder aktiv lernen können.**

Regelmässige Lernaktivitäten

Kinder erleben häufiger strukturierte Lernphasen im Alltag.

Aktive Beteiligung der Kinder

Kinder beteiligen sich stärker an Lernspielen, Gesprächen und Aufgaben.

Strukturierte Lernsequenzen

Lektionen folgen klaren Abläufen, die Orientierung und Sicherheit geben.

Vorbereitung auf die Primarschule

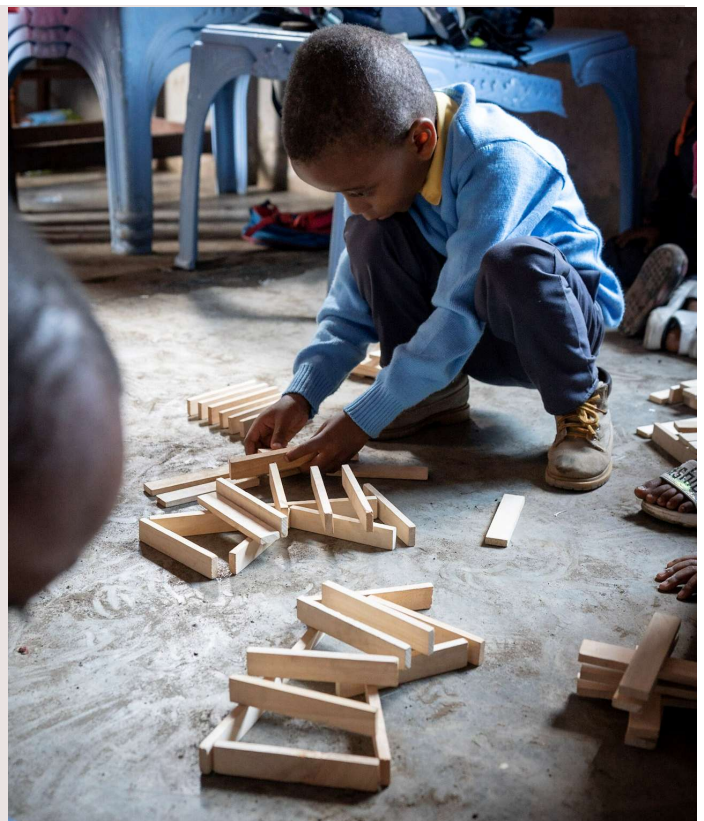
Kinder entwickeln grundlegende Fähigkeiten für den Eintritt in die Schule.

Beobachtungen aus dem Alltag

Mit dem Swiss School System können Kinder in einer klar strukturierten Lernumgebung arbeiten. Die Lektionen folgen einem festen Ablauf und Lernaktivitäten bauen aufeinander auf. Dadurch entsteht ein Unterricht, in dem Kinder regelmässig üben, Aufgaben wiederholen und schrittweise neue Fähigkeiten entwickeln.

Viele Kinder arbeiten zunehmend selbstständig mit Materialien und beteiligen sich aktiv an Übungen zum Lesen, Schreiben oder Zählen.

Diese Veränderungen im Unterrichtsalltag fördern eine kontinuierliche Entwicklung grundlegender Fähigkeiten.



Wirkungen auf Lehrpersonen und Einrichtungen

Das Swiss School System setzt bewusst bei den Lehrpersonen und den Strukturen der Einrichtungen an. **Lehrpersonen spielen eine zentrale Rolle für die Qualität frühkindlicher Bildung**, stehen jedoch häufig vor der Herausforderung, Unterricht ohne klar strukturierte Materialien und didaktische Leitlinien zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen basiert auf dem **Prinzip der Eigenverantwortung**. 2givelife.org stellt Lehrgang, Lernmaterialien sowie Ausbildung und Begleitung zur Verfügung, richtet jedoch keine direkten finanziellen Beiträge an Lehrpersonen oder Einrichtungen

aus. Dadurch arbeiten vor allem jene Einrichtungen mit, die ein echtes Interesse an der Verbesserung ihrer Bildungsqualität haben.

Gleichzeitig ist es der Organisation wichtig, das Engagement der Lehrpersonen sichtbar zu würdigen. **Lehrpersonen erhalten Zertifikate, die ihre Ausbildung im Swiss School System dokumentieren**. Bei längerer Zusammenarbeit werden zudem kleine Aufmerksamkeiten wie Notizbücher oder Rucksäcke übergeben. Diese Form der Anerkennung stärkt die Motivation und unterstreicht den professionellen Anspruch der Zusammenarbeit.

Strukturierter Unterricht

Lektionen folgen klaren vorgegebenen Abläufen.

Umsetzung des Lehrplans

Wichtige Lerninhalte werden systematisch vermittelt.

Professionalisierung der Lehrpersonen

Lehrpersonen gewinnen Sicherheit und Motivation für den Unterricht.

Stärkere Einrichtungen

Unterricht steigert das Vertrauen der Eltern in die Daycare.

Beobachtungen aus dem Alltag

Viele Lehrpersonen berichten, dass sie durch die vorbereiteten Lektionen **erstmalig einen klaren Rahmen für ihren Unterricht erhalten**. Anstatt Unterrichtseinheiten improvisieren zu müssen, können sie sich stärker auf die Begleitung der Kinder konzentrieren. Viele Lehrpersonen berichten zudem, **dass ihnen der Unterricht dadurch mehr Freude bereitet und sie motivierter unterrichten**.

Einige Einrichtungen berichten, dass durch Swiss School System das Vertrauen der Familien wächst und sich mehr Eltern für ihre Daycare entscheiden.



Wirkungen mit Partnerorganisationen

Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ermöglicht es, **das Swiss School System über die eigenen Standorte hinaus einzusetzen**. Dadurch können mehr Kinder Zugang zu strukturierten Lernangeboten erhalten.

Gleichzeitig stärkt dieses Franchise-Modell **lokale Verantwortung**. Partnerorganisationen setzen das System an ihren eigenen Standorten um und tragen dazu bei, Bildungsqualität in ihren Communities nachhaltig zu verbessern.

Grössere Reichweite

Mehr Kinder können von Swiss School System profitieren.

Lokale Verantwortung

Partnerorganisationen übernehmen die operative Umsetzung vor Ort.

Nachhaltige Strukturen

Die Betreuung der Einrichtungen wird lokal organisiert und finanziert.

Skalierbarkeit des Systems

Standardisierte Materialien und Prozesse ermöglichen eine Weitergabe.

Beobachtungen aus dem Alltag

Obwohl das Bildungssystem in Kenia anders aufgebaut ist als in Tansania, zeigen die ersten Erfahrungen eine ähnliche Entwicklung in der Anwendung des Swiss School Systems. **Lehrpersonen durchlaufen vergleichbare Schritte bei der Einführung der strukturierten Lektionen und Lernmaterialien.**

Gleichzeitig machen Unterschiede in den lokalen Rahmenbedingungen sichtbar, wo Materialien oder Abläufe angepasst werden müssen.



Lernprozesse

Die Erfahrungen aus der Umsetzung des Swiss School Systems liefern kontinuierlich wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Programms. Rückmeldungen aus Unterrichtsbesuchen, Coachings und der Zusammenarbeit mit Einrichtungen werden regelmässig ausge-

wertet und fliessen in Anpassungen des Lehrplans, der Materialien und der Prozesse ein.

Dabei zeigt sich: Bildungsqualität entsteht nicht allein durch gute Konzepte, sondern durch deren **konsequente Anwendung und kontinuierliche Weiterentwicklung** im Alltag.

Anpassung an lokale Kontexte

Inhalte und Methoden können an lokale Gegebenheiten angepasst werden.

Weiterentwicklung der Materialien

Materialien werden dank Rückmeldungen stetig weiterentwickelt.

Lernen aus der Praxis

Beobachtungen aus der täglichen Arbeit zeigen, welche Ansätze gut funktionieren.

Stärkung des Systems

Erkenntnisse aus der Umsetzung helfen, Strukturen und Prozesse zu verbessern.

Beobachtungen aus dem Alltag

Die Umsetzung des Systems zeigt, **dass Lernmaterialien und Unterrichtsmethoden teilweise an lokale kulturelle Kontexte angepasst werden müssen**. So musste beispielsweise ein Lehrbuch überarbeitet werden, in dem Farben anhand der Geschichte eines Regenbogens vermittelt wurden. Da der Regenbogen in Teilen der Bevölkerung mit gesellschaftlichen Debatten verbunden wird, führte dies zu Missverständnissen und erforderte eine Anpassung der Darstellung.

Bei solchen Herausforderungen ist es wichtig, das System agil auf unterschiedliche Kontexte anpassen zu können.



Zielerreichung 2025



Umsetzung und Reichweite

In der Umsetzung konnte das Swiss School System in bestehenden Kontexten insgesamt stabil weitergeführt werden. In Tansania wurde das ursprünglich gesetzte Ziel von 100 Daycares deutlich übertroffen. Im Berichtsjahr arbeiteten 117 Einrichtungen mit dem System, was zeigt, dass in diesem Kontext sowohl Nachfrage als auch organisatorische Tragfähigkeit vorhanden sind.

In Südafrika blieb der Ausbau hingegen hinter den gesetzten Zielzahlen zurück. Statt der angestrebten 50 Einrichtungen wurden 35 Kindergärten erreicht. Grund dafür war insbesondere ein personeller Wechsel im Coachingteam. Der Ausfall eines Coaches sowie die anschliessende Einarbeitung zweier neuer Coaches führten dazu, dass im Berichtsjahr eine kleinere Anzahl Daycares aufgenommen werden konnte.

Partnerschaften im Franchise-Modell

Ein wichtiger Fortschritt bestand darin, dass das Swiss School System erstmals durch eine andere Organisation eigenständig umgesetzt wurde. Besonders bedeutsam ist, dass die Partnerorganisation die operativen Kosten für die Betreuung der Daycares vor Ort selbst übernommen hat. Dies entspricht einem zentralen Ziel des Systems, Verantwortung und Finanzierung zunehmend lokal zu verankern.

Organisation

Auf organisatorischer Ebene lag ein Schwerpunkt im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der Struktur zwischen der Geschäftsstelle in der Schweiz und den Einsatzländern. In der Schweiz wurde die Geschäftsstelle weiter aufgebaut, um Koordination, Steuerung und Fundraising langfristig zu sichern.

Gleichzeitig wurden Rollen und Verantwortlichkeiten verstärkt in die Einsatzländer verlagert. Mitarbeitende in Südafrika wurden ausgebildet, um zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Training, Qualitätssicherung sowie administrativer Unterstützung zu übernehmen. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, lokale Kompetenzen zu stärken und die Umsetzung des Systems zunehmend in die Fokusländer zu verlagern.

Programm- und Systementwicklung

Im Bereich der Systementwicklung konnte ein zentraler Meilenstein erreicht werden: Im Berichtsjahr wurde der zweijährige Lehrgang vollständig abgeschlossen und steht nun als Komplettpaket für die Umsetzung an den Standorten sowie bei Partnerorganisationen zur Verfügung.

Das OER Literacy Program konnte inhaltlich im Berichtsjahr weitgehend fertiggestellt werden.

Die finale Aufbereitung für die Plattform wurde im Februar 2026 abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts steht der 20-wöchige Kurs auf der öffentlich zugänglichen Plattform zur Verfügung. Erste Institutionen beginnen im April 2026 mit der Umsetzung.

Finanzierung

Im Berichtsjahr konnte die Finanzierung der Arbeit von 2givelife.org insgesamt gesichert werden. Dazu trugen insbesondere ein verstärktes Fundraising, gezielte Unterstützung im Bereich Fundraising-Coaching sowie die enge Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Stiftungen bei.

Die Weiterentwicklung der Fundraisingstrukturen ermöglichte es, Finanzierungsanfragen klarer zu formulieren und strategischer zu planen. Gleichzeitig zeigte sich, dass langfristige Beziehungen zu Förderpartnern eine wichtige Grundlage für Stabilität bilden.



Organisationsstruktur um Umsetzung des Swiss School Systems

Umsetzung von Swiss School System

Das Swiss School System wird über klar definierte Strukturen umgesetzt. Hubs koordinieren die Arbeit vor Ort und organisieren die Begleitung der Einrichtungen. Coaches

unterstützen Lehrpersonen regelmässig im Unterricht und begleiten sie bei der Anwendung der Lektionen und Lernmaterialien. So gelangt das System Schritt für Schritt vom Konzept in den Unterricht und erreicht die Kinder im Alltag der Einrichtungen.

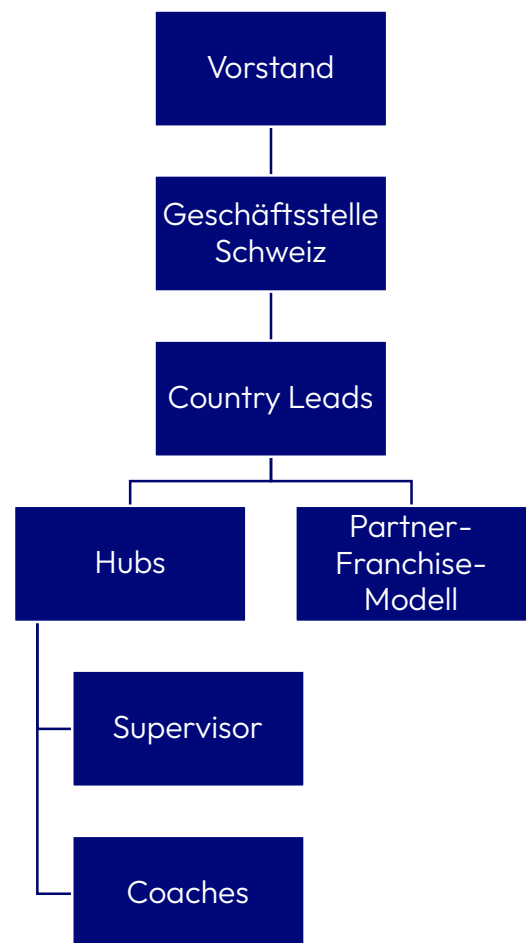


Organisation von 2givelife.org

Die Umsetzung des Swiss School Systems wird durch die Organisationsstruktur von 2givelife.org getragen. Der Vorstand verantwortet die strategische Ausrichtung der Organisation, während die Geschäftsstelle in der Schweiz die operative Koordination übernimmt.

Country Leads koordinieren die Umsetzung des Systems in den einzelnen Ländern. Von dort aus erfolgt die Arbeit über zwei Strukturen: über eigene Hubs, die Supervisoren und Coaches koordinieren, sowie über Partnerorganisationen im Rahmen des Partner-Franchise-Modells.

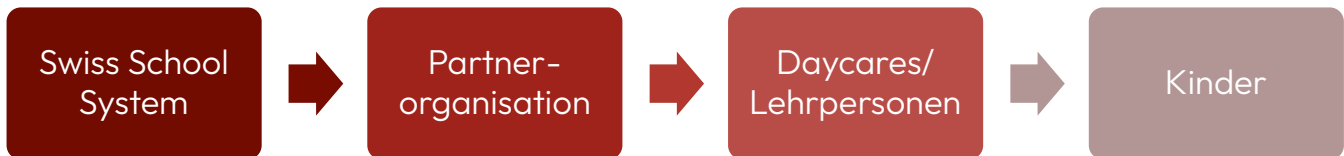
Diese Struktur ermöglicht es, das Swiss School System sowohl an eigenen Standorten als auch über Partnerorganisationen umzusetzen.



Erfahrungen aus der Umsetzung

Die **klare Aufteilung der Verantwortlichkeiten** erleichtert die Umsetzung im Alltag. Definierte Rollen von Hubs, Supervisoren und Coaches sorgen dafür, dass Abläufe nachvollziehbar bleiben und die Qualität der Umsetzung regelmässig überprüft werden kann.

Umsetzung über Partnerorganisationen



Partnerorganisationen integrieren das Swiss School System im Rahmen eines Franchise-Modells in ihre bestehenden Programme und **übernehmen die operative Umsetzung vor Ort**. Das System stellt Lehrgang, Materialien und digitale Werkzeuge bereit, während die Partner die Einrichtungen betreuen und Lehrpersonen im Alltag begleiten.

So können lokale Organisationen ihre Bildungsangebote gezielt professionalisieren und gleichzeitig von den strukturierten Elementen des Systems profitieren.

Im Berichtsjahr wurde dieser Ansatz erstmals in grösserem Umfang umgesetzt: In Kenia führte eine Partnerorganisation das System ein und **erreichte innerhalb von neun Monaten rund 900 Kinder**.

Erfahrungen aus der Umsetzung

Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen zeigt, **dass das Swiss School System auch ausserhalb der eigenen Standorte verlässlich umgesetzt werden kann**.

Einrichtungen arbeiten mit den gleichen Lektionen und Lernmaterialien, und Unterrichtsabläufe entwickeln sich ähnlich wie an den eigenen Standorten



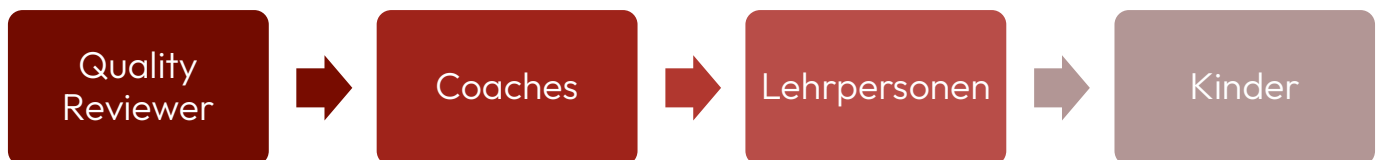
Standardisierte Prozesse & Qualitätssicherung

Das Swiss School System basiert auf klar definierten Strukturen und standardisierten Prozessen, die eine **standortübergreifend vergleichbare Umsetzung** ermöglichen.

Lehrpersonen arbeiten mit einem strukturierten Lehrgang und vorbereiteten Materialien und werden durch Coaches begleitet, die sie bei der Umsetzung unterstützen und regelmässig Feedback geben.

Zur Sicherung der Coachingqualität überprüfen unabhängige Quality Reviewer die Einhaltung der Standards und geben Rückmeldungen zur Weiterentwicklung.

Diese mehrstufige Struktur gewährleistet eine kontinuierliche Begleitung und Überprüfung des Unterrichts und schafft für Kinder **verlässliche, strukturierte Lernbedingungen**.



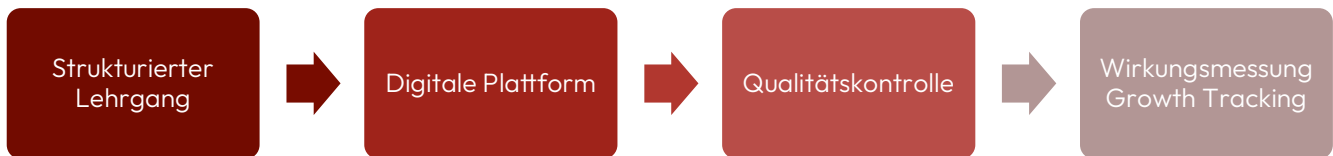
Erfahrungen aus der Umsetzung

Lehrpersonen berichten, **dass die klar strukturierten Lektionen ihnen erstmals einen verlässlichen Rahmen geben**. Dank vorbereiteter Materialien und Abläufe können sie sich stärker auf die Begleitung der Kinder konzentrieren.

Auch Coaches sind mit dieser Form der Qualitätssicherung vertraut. Sie **schätzen die transparente Überprüfung** und nutzen Rückmeldungen, um Coaching und Unterricht gezielt weiterzuentwickeln.



Weiterentwicklung des Systems



Das Swiss School System wird **kontinuierlich weiterentwickelt**. Rückmeldungen aus Unterricht, Coaching und Zusammenarbeit mit Einrichtungen fließen laufend in die Anpassung von Lehrgang, Materialien und Prozessen ein. **Ziel ist es, das System weiter zu strukturieren und zugleich flexibel an unterschiedliche Kontexte anzupassen.**

Eine zentrale Rolle spielt die digitale Bildungsplattform. Sie stellt Lehrpersonen alle Lektionen und Materialien übersichtlich zur Verfügung und unterstützt Planung und Umsetzung.

Auch der Einsatz von Lernmaterialien wird digital gesteuert: Über **QR-Code-basiertes Materialtracking** wird sichtbar, welche Materialien wo genutzt werden, was die Organisation erleichtert und Transparenz schafft.

Am Ende dieser Prozesskette steht das Growth Tracking, das Lernfortschritte der Kinder sowie Entwicklungen im Unterricht systematisch erfasst und Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen aufzeigt.

Erfahrungen aus der Umsetzung

Digitale Werkzeuge erleichtern zunehmend die Koordination zwischen Lehrpersonen und Coaches. Lehrpersonen greifen über die Plattform auf ihre Lektionen zu, während Coaches den Überblick über Materialien und Unterrichtsabläufe behalten.

Auch das Materialtracking zeigt im Alltag konkrete Vorteile. **Lehrpersonen scannen Lernmaterialien mit einem QR-Code, wodurch sichtbar wird, welche Daycare welches Material nutzt.** Dies erleichtert die Organisation der Materialien und hilft, den Einsatz der Lernmittel besser nachzuvollziehen.



Strategische Prioritäten

Die strategische Weiterentwicklung des Swiss School Systems konzentriert sich auf vier zentrale Schwerpunkte.

Weiterentwicklung
des Partnermodells

Stärkung der
Organisations-
struktur

Wirkungsmessung
Growth Tracking

Weiterverbreitung
des Literacy
Programs

Weiterentwicklung des Partnermodells

Ein zentraler Fokus liegt auf der Weiterentwicklung des Partnermodells. Das franchise-ähnliche Vorgehen ermöglicht es, Bildungsqualität auch ausserhalb der eigenen Standorte umzusetzen.

Stärkung der Organisationsstruktur

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die organisatorische Weiterentwicklung der Struktur in der Schweiz sowie in den Einsatzländern. Neben der gestärkten operativen Leitung in der Schweiz sollen weitere bezahlte Rollen innerhalb der Geschäftsleitung aufgebaut werden. Parallel dazu werden in Südafrika und Tansania Country Leads eingeführt, um die lokale Steuerung und Verantwortung weiter zu festigen.

Wirkungsmessung (Growth Tracking)

Mit dem geplanten Growth Tracking sollen Lernfortschritte von Kindern sowie Entwicklungen im Unterricht systematischer erfasst werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden helfen, das System gezielt weiterzuentwickeln und seine Wirkung besser zu verstehen.

Weiterverbreitung des Literacy Programs

Das Leseprogramm soll verstärkt auch ausserhalb der eigenen Standorte eingesetzt werden, insbesondere in Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen. Dadurch kann Wirkung über unterschiedliche Einsatzformen hinweg entfaltet werden.



Ziele 2026

Für das Jahr 2026 verfolgt 2givelife.org mehrere konkrete Zielsetzungen, die sich auf die weitere Umsetzung des Swiss School Systems, die Ausweitung von Partnerschaften, die Weiterentwicklung zentraler Programme sowie die Sicherung der Finanzierung beziehen.

die Ausweitung von Partnerschaften, die Weiterentwicklung zentraler Programme sowie die Sicherung der Finanzierung beziehen.



Umsetzung und Reichweite

In Tansania soll die Anzahl der Einrichtungen, die mit dem Swiss School System arbeiten, auf insgesamt 190 Daycares erhöht werden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines neuen Standorts in Moshi, Tansania, mit rund 15 Einrichtungen sowie der entsprechenden Coachingstruktur.

In Südafrika ist vorgesehen, die Umsetzung auf insgesamt 80 Daycares auszuweiten. Zusätzlich soll ein weiterer Hub aufgebaut werden, der direkt durch 2givelife.org geführt wird.

Partnerschaften und Franchise-Modell

In beiden Ländern, Südafrika und Tansania, soll das Partnermodell weiterentwickelt werden.

Geplant ist jeweils ein Pilotstandort, an dem das Swiss School System durch eine Partnerorganisation im Sinne des Franchise-Modells umgesetzt wird.

Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen

In Tansania soll das Swiss School System Entscheidungsträgern im zuständigen Departement vorgestellt werden. In Südafrika ist vorgesehen, das System vor dem Bildungsdepartement zu präsentieren und erste Schritte hin zu einer Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen einzuleiten.

Ziel dieser Gespräche ist es, die Anschlussfähigkeit des Systems an staatliche Stellen zu prüfen, da eine Kooperation mit dem Staat die Umsetzung des Systems erleichtern und seine langfristige Wirkung stärken kann.

Programm- und Systementwicklung

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung des Systems. Dazu gehört die Durchführung von Growth Tracking zur Wirksamkeit des Swiss School Systems in den bestehenden Kontexten. Ziel ist es, besser zu verstehen, in welchem Umfang die Kinder die erwarteten Lernfortschritte erreichen und wo in der praktischen Umsetzung des Lehrgangs noch Verbesserungspotenzial besteht.

Die Auswertung soll aufzeigen, an welchen Stellen die Übertragung des Systems im Alltag gut gelingt und wo zusätzliche Unterstützung oder Anpassungen erforderlich sind.

Parallel dazu soll das OER Literacy Program in Testläufen an 15 externen Institutionen weltweit eingesetzt werden, um die losgelöste Anwendbarkeit ausserhalb der eigenen Standorte zu prüfen.

Organisation

Ein entscheidender Schritt für 2026 ist der weitere Ausbau der Organisationsstruktur. In der Schweiz soll die Geschäftsstelle durch eine zusätzliche bezahlte Teilzeitstelle erweitert werden, um Koordination, Steuerung und Fundraising langfristig zu stärken.

Parallel dazu sollen in Südafrika und Tansania Country Leads eingesetzt werden, die die Expansion auf Länderebene verantworten. Auf Standortebezug sollen die einzelnen Hubs durch Supervisors geführt werden, welche die operative Koordination sowie die Qualitätssicherung vor Ort gewährleisten.

Diese strukturellen Entwicklungen sollen dazu beitragen, Verantwortung klarer zu verankern, Entscheidungswege zu stabilisieren und weiteres Wachstum organisatorisch abzusichern.

Prüfung einer möglichen Stiftungsstruktur

Der Vorstand wird im Jahr 2026 prüfen, inwiefern die zukünftige Gründung einer Stiftung sinnvoll sein könnte, um die langfristige Entwick-

lung des Swiss School Systems organisatorisch zu unterstützen.

Zu diesem Zweck werden Abklärungen getroffen und rechtliche Rahmenbedingungen geprüft, unter anderem in Zusammenarbeit mit externer Rechtsberatung.

Finanzierung

Ein zentrales Ziel für 2026 bleibt die Sicherung der Finanzierung der laufenden Arbeit und der weiteren Ausbreitung des Swiss School Systems.

Zur Stärkung der finanziellen Basis wird ein Firmen-Schulpartnerprogramm aufgebaut. Unternehmen erhalten darin die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Stufen – als Freund, Partner, Förderer oder Sicherer – zu engagieren.

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, im Rahmen dieses Programms 20 Firmen-Schulpartner zu gewinnen.



Herkunft der Mittel

Die Arbeit von 2givelife.org wird durch Beiträge verschiedener Fördergruppen ermöglicht. Diese vielfältige Finanzierungsbasis unterstützt die Umsetzung der Bildungsprogramme als auch die Weiterentwicklung des Swiss School Systems.

Stiftungen

Stiftungen sind zentrale Partner von 2givelife.org. Sie ermöglichen die Umsetzung von Programmen an Standorten sowie die Weiterentwicklung des Swiss School Systems.

Strategischer Partner 2sic

Die Firma 2sic ist seit mehreren Jahren ein wichtiger Partner von 2givelife.org. Sie übernimmt einen wesentlichen Teil der Kosten für die Systementwicklung und unterstützt den Aufbau sowie den Betrieb digitaler Lösungen.

Private Schulsponsor:innen

Private Schulsponsor:innen engagieren sich zweckgebunden für einzelne Einrichtungen. Das

Schulsponsoring beträgt CHF 1'200 pro Jahr und kommt vollständig der jeweiligen Daycare zugute.

Kirchliche Institutionen

Kirchliche Initiativen unterstützen die Arbeit von 2givelife.org mit zweckgebundenen Beiträgen für Bildungsangebote vor Ort.

Firmen-Schulpartner

Unternehmen engagieren sich über Spendenmodelle und unterstützen konkrete Bildungsangebote oder die Weiterentwicklung der Organisation.

Private Unterstützerinnen und Unterstützer

Einzelne private Unterstützer:innen leisten ergänzende Beiträge zur Finanzierung der Arbeit von 2givelife.org. Diese Spenden fließen in die allgemeine Umsetzung der Programme und tragen punktuell dazu bei, Bildungsangebote zu ermöglichen.



Verwendung der Mittel

Die Mittel werden für die Umsetzung des Swiss School Systems an eigenen Standorten sowie für die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen eingesetzt. Sie fliessen insbesondere in Lehrgang und Lernmaterialien, die Ausbildung und Begleitung der Coaches, die Qualitätssicherung sowie den Betrieb der Edu-Plattform.

Ein Teil der Mittel wird für Koordination, Standortbegleitung sowie interne Steuerungs- und Kontrollprozesse verwendet.

Verantwortung, Governance und Kontrolle

Der Vorstand von 2givelife.org verantwortet die strategische Ausrichtung sowie die Verwendung

der Mittel. Die Jahresrechnung wird gemäss den geltenden Standards erstellt und extern geprüft.

Operative Umsetzung

Die operative Umsetzung erfolgt durch das Kernteam in Zusammenarbeit mit lokalen Mitarbeitenden, Coaches und Partnerorganisationen. Freiwillige unterstützen die Arbeit punktuell in klar definierten Aufgabebereichen.

In den Einsatzländern arbeitet 2givelife.org zudem mit lokalen HR-Dienstleistern zusammen, die Aufgaben im Bereich Payroll und Personaladministration übernehmen.



Aktiven

	Ende 2025 in CHF	Ende 2024 in CHF
Bankvermögen Raiffeisen	360'760.81	190'778.51
Bankvermögen WISE	4'146.93	8'041.97
Projektmittel in Afrika	2'752.00	793.85
Forderungen	560.00	2'520.00
Total Aktiven	368'219.74	202'134.33

Passiven

	Ende 2025 in CHF	Ende 2024 in CHF
Fremdkapital kurzfristig (Verbindlichkeiten)	21'126.90	0.00
Fondskapital zweckgebunden	292'345.70	148'815.70
Organisationskapital	53'318.63	51'093.69
Jahresergebnis	1'428.51	2'224.94
Total Passiven	368'219.74	202'134.33

	Ende 2025 in CHF	Ende 2024 in CHF
Ertrag Spenden und Beiträge	399'014.32	198'193.23
Projekte Länderübergreifend	0.00	-5'626.00
Projekt Tansania	-156'031.52	-47'294.39
Projekt Südafrika	-73'236.22	-26'184.30
Aufwand für Dienstleistungen/Projekte/Anlässe	-782.47	-0.00
Projektunabhängige Personalausgaben Schweiz	-21'856.90	-699.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-2'148.70	-4'848.90
Aufwand	-254'055.81	-84'652.59
Fond Zuweisungen (-) / Entnahmen (+)	-143'530.00	-111'315.70
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	1'428.51	2'224.94

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Freiwilligen und Dienstleistungsspendern. Ihre Beiträge im Umfang von rund CHF 199'500 ermöglichten es, einen wesentlichen Teil unserer Arbeit ohne zusätzliche Kosten umzusetzen.

Ohne diese Unterstützung wären die Kosten für die Programme in Tansania um rund CHF 121'000 und in Südafrika um rund CHF 78'500 höher ausgefallen.

REVISORENBERICHT

Jahresrechnung 2025 2givelife.org

Die Revisorin, Daniela Berger hat die Jahresrechnung des Vereins 2givelife.org für das Berichtsjahr 2025 am 21. Februar 2026, zusammen mit Urs Berger (designierter Revisor) geprüft und erstattet den folgenden Bericht an die Mitgliederversammlung:

Die Prüfung beinhaltete die Buchführung sowie die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz- und Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2025 und umfasste die stichprobenartige Kontrolle der Belege, die Überprüfung der Buchungen, die Abstimmung der Konten sowie die Plausibilisierung der Einnahmen und Ausgaben.

Es wird festgestellt, dass die Jahresrechnung ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entspricht.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1'428.51 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 31.12.2025 auf neu CHF 53'318.63.

Die Revisorin stellt folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen und dem Kassier Daniel Mettler sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand mit dem Präsidenten Daniel Mettler sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Vereins 2givelife.org ein grosser Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Buchs 26.02.2026



Die Revisorin:

Ausblick und Dank

Das Berichtsjahr 2025 hat gezeigt, dass Bildungsqualität nicht allein durch einzelne Projekte entsteht, sondern durch verlässliche Strukturen, klare Rollen und kontinuierliche Weiterentwicklung. Die Erfahrungen aus der Umsetzung bestätigen, dass das Swiss School System in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden kann und offen bleibt für Anpassung und Lernen.

Fortschritte in der Umsetzung, neue Kooperationen sowie die Weiterentwicklung zentraler Programme zeigen, dass sich der eingeschlagene Weg bewährt. Gleichzeitig machen Herausforderungen deutlich, dass nachhaltige Bildungsarbeit Zeit und gemeinsame Verantwortung erfordert.

Ein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden, Coaches und Partnerorganisationen in den Einsatzländern, die die tägliche Bildungsarbeit

tragen. Ebenso danken wir den freiwilligen Mitarbeitenden und Botschafter:innen in der Schweiz, die die Arbeit von 2givelife.org mit grossem Engagement unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt der Firma 2sic, die einen wesentlichen Teil der Systemkosten übernimmt und mit ihren technischen Lösungen zur Weiterentwicklung des Swiss School Systems beiträgt.

Spezieller Dank gebührt dem Verein Kinderheim St. Paul, der mit seinem Vertrauen die eigenständige Umsetzung des Swiss School Systems in Kenia ermöglicht hat.

Im kommenden Jahr liegt der Fokus darauf, bestehende Strukturen weiter zu festigen, die Wirkung systematisch zu überprüfen und neue Partnerschaften verantwortungsvoll aufzubauen.

Wir danken allen, die diesen Weg mittragen.

